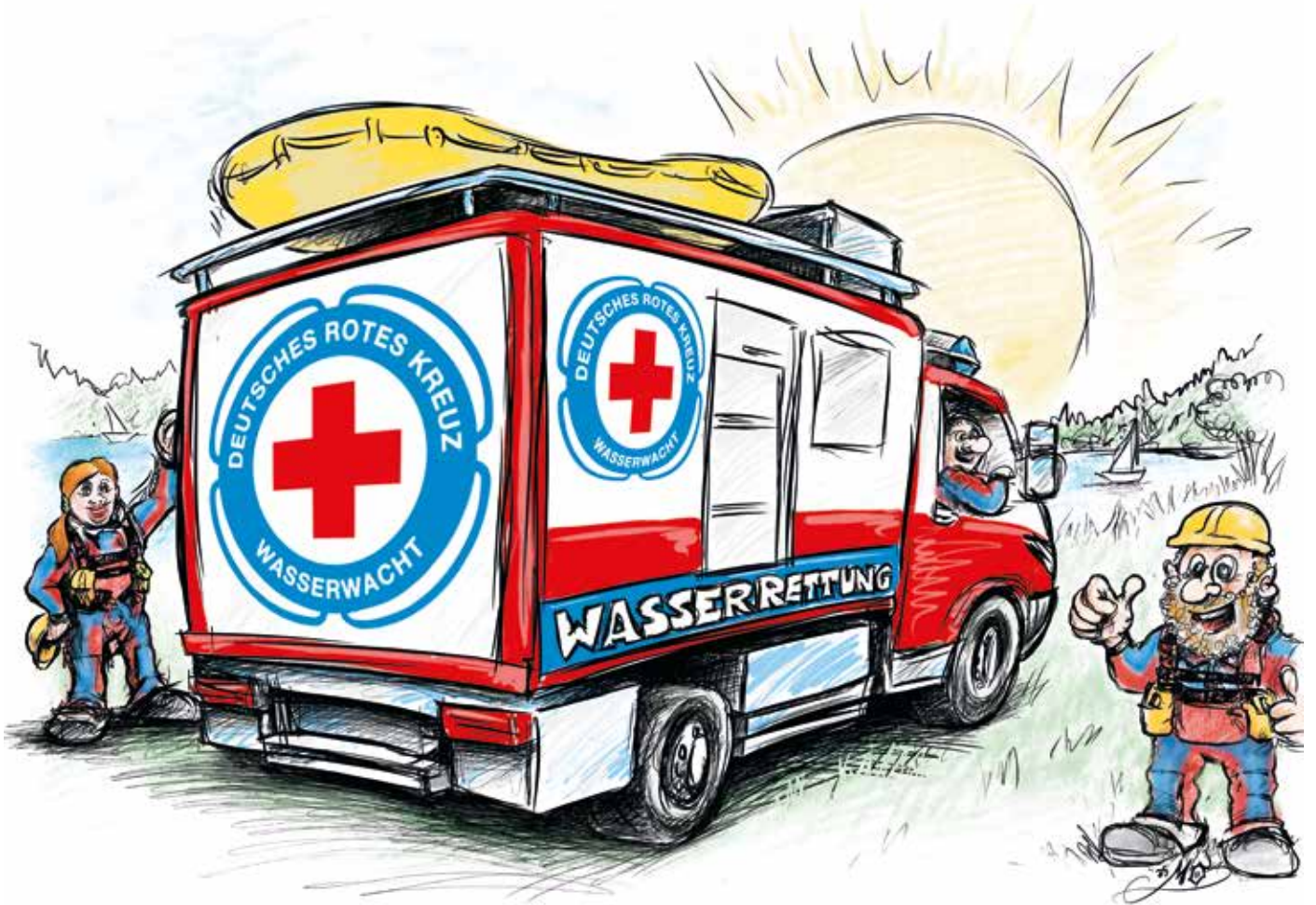


Rotkreuz-Magazin

Mülheim an der Ruhr

Ausgabe 02 | 2026

Deutsches Rotes Kreuz 



Jetzt per PayPal spenden:
Für den neuen Gerätewagen
der Wasserwacht

JUGENDROTKREUZ

JRK setzt Kurs
in die Zukunft

EINSATZKRÄFTE

DRK unterstützt
bei Großbrand

FLÜCHTLINGSHILFE

Muttersprache
als Brücke

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) beim DRK Mülheim

Jetzt bewerben:



Wo bleibse?

Freiwillig helfen – weil du es willst.

Beim DRK Mülheim kannst du dein FSJ in unterschiedlichen Einsatzbereichen absolvieren:

- Kindertagesstätte
- Krankentransport
- Hausnotrufdienst
- Menüservice
- Bürgertreff





Liebe Leserinnen und Leser,

Wenn die Tage länger werden und sich der Sommer ankündigt, entsteht oft ganz von selbst ein Moment des Innehaltens. Man schaut zurück, spürt, was sich bewegt hat, und richtet den Blick nach vorn. Genau dieses Gefühl begleitet mich, wenn ich die Entwicklung unseres Kreisverbandes in den vergangenen Monaten betrachte.

Besonders freue ich mich, dass wir neue Menschen in unserer DRK-Familie willkommen heißen dürfen. Unsere neue Fachbereichsleiterin für die Kindertagesstätten und unser neuer Jugendrotkreuzleiter haben ihre Aufgaben engagiert übernommen. Diese Rollen bedeuten, Verantwortung für junge Menschen zu tragen, Vertrauen zu ermöglichen und Orientierung zu geben. Ich bin dankbar, dass sie diesen Weg mit uns gehen.

Seit über einem Jahr befinden wir uns mit unseren Führungskräften in einem intensiven Entwicklungsprozess, den wir als Expedition verstehen. Es geht um gemeinsames Lernen, Hinterfragen und die Weiterentwicklung unserer Haltung. Positiv Leadership heißt für uns, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in

„WIR WOLLEN EIN UMFELD SCHAFFEN, IN DEM SICH ALLE SICHER FÜHLEN UND IN DEM KLAR IST, DASS WIR HIN-SCHAUEN UND HANDELN, WENN ES NÖTIG IST.“

dem Menschen gesehen werden, Stärken wachsen und Zusammenarbeit von Respekt und Vertrauen getragen wird.

Wichtig ist mir, dass wir diese Entwicklung nicht nur besprechen, sondern leben. Kultur verändert sich im Alltag: durch Zuhören, Entscheidungen und unser Miteinander, gerade in schwierigen Situationen.

Ein achtsames Miteinander steht dabei im Zentrum. Es bedeutet, aufmerksam zu sein, Grenzen zu achten und Verantwortung füreinander zu übernehmen. Deshalb ist auch Prävention, insbesondere in Bezug auf sexualisierte Gewalt, ein fester Bestandteil unseres Handelns. Wir wollen ein Umfeld schaffen, in dem sich alle sicher fühlen und in dem klar ist, dass wir hinschauen und handeln, wenn es nötig ist.

Diese Ausgabe soll Ihnen nicht nur Einblicke geben, sondern auch ein Gefühl dafür vermitteln, was uns bewegt. Denn hinter allem, was wir tun, stehen Menschen, Beziehungen und eine gemeinsame Haltung.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in den Sommer.

Nina Rasche
Kreisgeschäftsführerin

Impressum

Rotkreuz-Magazin
KV Mülheim an der Ruhr e.V.

Redaktion:
Nina Rasche (v.i.S.d.P.)
Jörn Breyer

Herausgeber:
Deutsches Rotes Kreuz
KV Mülheim an der Ruhr e.V.
Aktienstraße 58
45473 Mülheim an der Ruhr
Telefon 0208 45006-0
kv@drk-muelheim.de
www.drk-muelheim.de

Fotos:
Pexels (Tankilevitch), JRK Mülheim,
DRK Mülheim, DRK Mediendatenbank

Produktion:
sprenger medien service GmbH,
Mülheim an der Ruhr

Erscheinungsweise:
vierteljährlich

WICHTIGE RUFNUMMERN:

DRK-Geschäftsstelle
0208 45006-0

Menüservice
„Essen auf Rädern“
0208 45006-36

Hausnotrufdienst
0208 45006-39

Erste Hilfe-Ausbildung
0208 45006-72

Neue Fachbereichsleitung Kindertagesstätten

Ricarda Packmohr im Gespräch

Seit dem 1. März ist Ricarda Packmohr Fachbereichsleitung Kindertagesstätten beim DRK Mülheim und führt die Arbeit von Iris Richau fort, die 2025 in den Ruhestand gegangen ist. Die 32-jährige Mülheimerin übernimmt einen Bereich mit vielen Gestaltungsmöglichkeiten – von der Personalgewinnung bis hin zu wachsenden Bedarfen. Im Gespräch erzählt sie, was sie antreibt, wie sie Zusammenarbeit versteht und warum das DRK für sie gelebte Werte im Alltag bedeutet.

Was sollte man über dich wissen?

Ich wollte schon immer in der Sozialen Arbeit tätig werden und habe schon in meiner Jugend damit angefangen (ja, wirklich). Und: Redewendungen liegen mir überhaupt nicht – ich bringe sie gern durcheinander.

Warum die Fachbereichsleitung und warum das DRK Mülheim?

Mich reizt, dass hier vieles zusammenkommt: Strukturveränderung, Mitarbeitenden-Wachstum begleiten, Gremienarbeit. Überzeugt hat mich die Struktur der Kitas und des DRKs – die Zusammenarbeit konnte ich mir sofort vorstellen.

Was ist das DRK für dich?

Nach dem Vorstellungsgespräch war ich begeistert. Das DRK lebt seine Grundsätze – die Werte finde ich im Alltag wieder. Ich erlebe es als zugewandt zu Mitarbeitenden und Klientel, mit Blick auf Aufgabenfelder, Synergien, neue Entwicklungen und unterschiedliche Bedarfe. Und untereinander spürt man gemeinsames Ziel, Hilfsbereitschaft und Humor.

Was hat dich geprägt – und gibt dir Orientierung?

Ein einzelnes Erlebnis kann ich nicht benennen – eher viele kleine Momente. In meiner Ausbildung habe ich gelernt, Entscheidungen aus Perspektive des Kindes/der Klientel zu denken und partizipativ zu gestalten. Soziale Arbeit



muss lebensweltnah sein – nah an der Lebenswelt der Klientel; die kann von der der Fachkräfte abweichen. Optimismus und Kreativität dürfen nicht verloren gehen.

Prägend war auch mein Uniabschluss: Im Studium habe ich Vollzeit als Führungskraft gearbeitet und gelernt, Alltag und Energie zu strukturieren. Daran orientiere ich mich bis heute – strukturiert, mit Fokus auf die Zielgruppe.

Was bedeutet „gute Kita-Qualität“ für dich?

Für mich ist das ein Ort, an dem Kinder und Familien sich wohl und sicher fühlen, spielerisch lernen und dazugehören – mit echter Partizipation. Sorgeberechtigte brauchen Ansprechpersonen, Hilfen, Netzwerke und Erziehungspartner:innenschaft; wir sind Verantwortungsgemeinschaft – auch mit Blick auf

Kinderschutz. Gleichzeitig ist eine gute Kita ein gesunder Arbeitsplatz: Mitarbeitende sollen sich wohlfühlen, sich pädagogisch entwickeln und als Team den Alltag bereichern. In meiner Rolle unterstütze ich das im Austausch mit den Kita-Leitungen.

Was ist dir in der Zusammenarbeit wichtig?

Für mich zählt Vertrauen: transparent, respektvoll, verlässlich – mit empathischem Perspektivwechsel. Dann können auch schwere Themen auf den Tisch. Ich arbeite nah an Leitungen und Teams, um passgenaue Wege für Eltern, Kinder und Mitarbeitende zu finden.

Welche Baustellen sind gerade dringend?

Im Vordergrund stehen Empowerment und der Aufbau von Kommunikation – ich möchte Teams, Leitungen und Kitas erst einmal gut kennenlernen. Parallel priorisiere ich je nach Kita Themen zwischen Kita-Ausbau, Trägerbindung und Personalakquise.

Was gibt dir Energie außerhalb deiner Arbeit?

Zeit mit tollen Menschen, draußen sein, malen oder lesen. Wenn der Kopf frei werden muss (oder das Wetter schön ist), gehe ich wandern. Ich reise gern, – und ein zweites Zuhause habe ich bei meiner Familie in Italien, die ich regelmäßig besuche.

Großbrand im Mülheimer Hafen

DRK unterstützt Feuerwehr schnell und verlässlich

Am 28. April wurden unsere Einsatzkräfte zu einem Großbrand im Mülheimer Hafengebiet gerufen. Während die Feuerwehr Mülheim über Stunden hinweg gegen die Flammen kämpfte, waren wir als Deutsches Rotes Kreuz vor Ort, um die Einsatzstelle zuverlässig zu unterstützen – dort, wo Hilfe oft im Hintergrund wirkt, aber für den Einsatzerfolg unverzichtbar ist: Rettungsdienst, Verpflegung, Logistik und Führung.



Derartige Einsatzlagen sind nur im Zusammenspiel vieler Kräfte zu bewältigen – und genau hier konnten wir entscheidend und spürbar: dort, wo Unterstützung oft im Hintergrund läuft, für einen sicheren und durchhaltefähigen Einsatz aber entscheidend ist.

Unsere Aufgaben lagen dabei vor allem in zwei Bereichen: Wir stärkten den Rettungsdienst mit einem zusätzlich besetzten Rettungswagen (RTW) und übernahmen die Verpflegung der Einsatzkräfte vor Ort. Insgesamt waren rund 15 Einsatzkräfte im Einsatz.



Besonders bemerkenswert: Die Alarmierung erfolgte an einem Werktag um 18:00 Uhr. Dennoch meldeten sich viele Ehrenamtliche kurzfristig zurück und fanden sich am Einsatzzentrum ein, um auszurücken. Die Bereitschaft, den Alltag spontan zu unterbrechen und Verantwortung zu übernehmen, ist alles andere als selbstverständlich – und zeigt, dass auf unser Ehrenamt Verlass ist.

Ein sichtbares Ergebnis dieses Teamworks: Schon nach einer Stunde stand die erste Warmverpflegung bereit. Im Verlauf des Einsatzes versorgten wir etwa 100 Einsatzkräfte mit warmen Mahlzeiten, Snacks sowie Getränken wie Wasser, Apfelschorle und Kaffee. Das ist mehr als „nur“ Versorgung: Wer stundenlang körperlich schwer arbeitet, braucht Energie, Flüssigkeit und kurze Momente zum Durchatmen – damit Konzentration und Leistungsfähigkeit erhalten bleiben, auch in den Abendstunden.

Bis Mitternacht waren wir gemeinsam mit der Feuerwehr und weiteren Organisationen im Einsatz. Solche Lagen machen deutlich, wie wichtig eingespielte Zusammenarbeit und verlässliche Strukturen im Bevölkerungsschutz sind. **Ein großer Dank gilt allen Einsatzkräften für ihren wichtigen Einsatz und die stetige Bereitschaft, für Mülheim da zu sein.**

Wir verkaufen Ihre Immobilie.

Einfach, kompetent, zuverlässig.
Mit dem MWB-Heimvorteil.

www.makler-mwb.de  

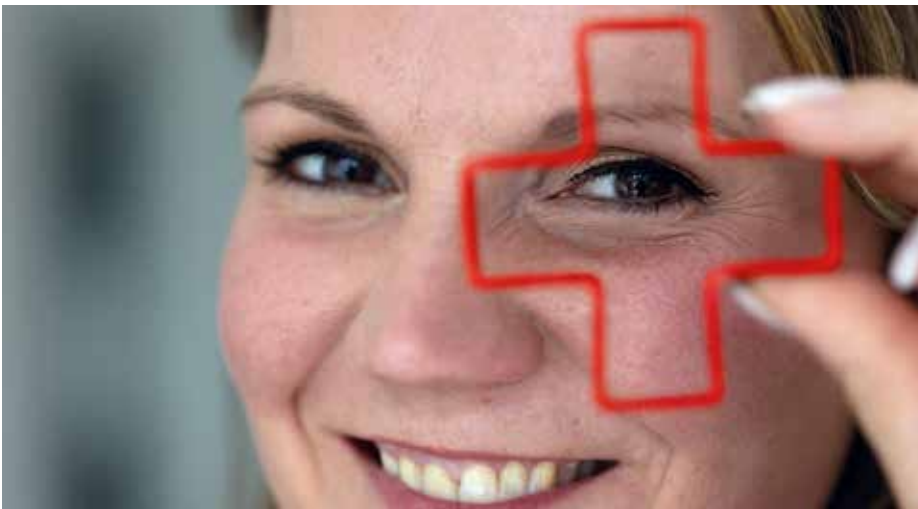


**DIE
MAKLER
FÜR MÜLHEIM**

„Positive Leadership“ beim DRK Mülheim

Ein positives Klima für alle, die helfen.

In den letzten Jahren hat sich unser Kreisverband massiv weiterentwickelt. Doch wie führen wir eine Organisation, die immer komplexer wird, ohne dabei den Menschen aus den Augen zu verlieren? Die Antwort lautet: Positive Leadership. Seit September 2025 befinden sich unsere Führungskräfte auf einer besonderen Reise – hin zu einer Kultur, die nicht nur Probleme löst, sondern Potenziale entfaltet.



Das DRK Mülheim ist kein kleiner Verein mehr, sondern ein dynamisches Unternehmen mit Herz. Wo früher Improvisation den Alltag rettete, braucht es heute klare Strukturen. In Zeiten von Fachkräftemangel müssen wir uns fragen: Warum arbeiten Menschen gerne bei uns? Und wie bleiben sie langfristig gesund und engagiert?

Positive Psychologie

Hier setzt Positive Leadership an, ein evidenzbasierter Führungsansatz aus der Positiven Psychologie. Anstatt Defizite zu jagen, stärken wir systematisch Ressourcen. Das Herzstück bildet das PERMA-Modell mit fünf Säulen: Positive Emotionen, Engagement (Stärken gezielt einsetzen), Relationships (tragfähige Beziehungen), Meaning (Sinn erleben) und Accomplishment (Erfolge sichtbar machen). Ergänzt wird dies durch das „+“ für mentale Gesundheit – ein entschei-

dender Faktor im oft belastenden DRK-Alltag.

Vom Basislager in die Praxis

In zweitägigen „Basislagern“ legen wir das theoretische Fundament. In den darauf folgenden „Praxiswerkstätten“ wird dieses Wissen in Abendsitzungen für den Alltag trainiert.

Die Teilnehmer erhalten ein „Expeditionsset“ mit konkreten Werkzeugen, um die positiven Effekte sofort im eigenen Team zu verankern.

Trotz kurzer Unterbrechung durch die Erkrankung unserer Dozentin Sonja Steffens-Brunen halten wir am Kurs bis 2027 fest. Denn echte Kulturveränderung braucht Zeit – und betrifft alle: ob Ehrenamt oder Hauptamt. Das Bedürfnis nach Sinn und einem stärkenorientierten Umfeld ist für jeden identisch.

Wie praxistauglich das ist, zeigt sich bereits jetzt. Die Teilnehmer erhalten ein „Expeditionsset“ mit konkreten Werkzeugen. Pascal Fieber, ehrenamtliche Führungskraft im DRK, nutzt die darin enthaltenen Impulskarten mittlerweile sogar in seinem Hauptberuf. Er gibt sie bei passenden Gelegenheiten an seine dortigen Mitarbeitenden aus, um sie positiv aufzubauen – und erlebt die motivierende Wirkung unmittelbar. Das zeigt: Die Methoden funktionieren. Genau diesen messbaren, positiven Effekt verankern wir durch die Seminarreihe nun fest in unserer eigenen DRK-Kultur.

Wie passgenau der Ansatz ankommt, fasst Christian Burger, Zugführer der Einsatzeinheiten, treffend zusammen: *„Das Seminar hilft mir dabei, Fähigkeiten weiter zu verbessern: Moderation, Kommunikation – Führung als Instrument neu zu interpretieren.“* Dass es direkt auf das „P“ im PERMA-Modell einzahlt, unterstreicht er deutlich: *„Es ist ein guter Benefit im Ehrenamt. Nicht zuletzt macht es riesig Spaß mit den Kolleginnen dort!“*

Wenn Menschen sich derart gesehen fühlen, steigen Zufriedenheit und Qualität der Hilfeleistung, während Stressbelastung und Fluktuation sinken. So machen wir das DRK Mülheim wetterfest für die Zukunft – als attraktiven Arbeitgeber, starke ehrenamtliche Heimat und verlässlichen Partner für Mülheim.

Achtsam im Miteinander

Prävention sexualisierter Gewalt im DRK

Beim Deutschen Roten Kreuz begegnen sich tagtäglich Menschen – weil sie miteinander arbeiten, einander unterstützen und sich in Notlagen helfen. Für dieses Miteinander braucht es klare Regeln und ein gemeinsames Verständnis von Grenzen und Respekt.

Zum Schutz vor sexualisierter Gewalt hat der Bundesverband des DRK verbindliche Standards herausgegeben, an die sich alle Gliederungen und Mitglieder zu halten haben. Diese Standards beziehen sich insbesondere auf den Schutz von Kindern, Jugendlichen und Menschen mit Behinderungen.

Vertrauenspersonen vor Ort

In den vergangenen Monaten haben sich Personen aus verschiedenen Bereichen zu Vertrauenspersonen ausbilden lassen. Die Benennung erfolgt durch den Vorstand. Sie stehen als Anlauf- und Meldestellen bei Grenzverletzungen und sexualisierter Gewalt zur Verfügung und unterstützen bei der ersten Einordnung von Situationen.

Sensibilisierung und Schulungen

Darüber hinaus wurden bereits erste Schritte in der Sensibilisierung und Schulung unternommen. Rebecca Großmann, Ausbilderin und Leitung Social Media, hat mit dem Rückhalt von Vorstand und Kreisbereitschaftsleitung mehrere Seminare zur Prävention sexualisierter Gewalt angeboten – unter anderem auf Bereitschaftsabenden, für Führungs- und Leitungskräfte sowie für Mitarbeitende in der Geschäftsstelle.

Weitere Angebote, auch für den Rettungs- und Hausnotrufdienst, sind geplant. Denn entsprechend Standard 2

sollen alle haupt- und ehrenamtlich Tätigen sowie Verantwortlichen wissen, was sexualisierte Gewalt ist, wie sie entsteht und wie eigene sowie fremde Grenzen respektiert werden können. Genau hier setzen die Seminare an: Sie vermitteln ein gemeinsames Verständnis davon, was unter sexualisierter Gewalt zu verstehen ist



und wie vielfältig ihre Erscheinungsformen sein können – von verbalen Grenzüberschreitungen bis hin zu strafrechtlich relevanten Handlungen.

Ein zentraler Bestandteil ist dabei die klare Abgrenzung: Was ist eine Grenzüberschreitung, die möglicherweise unbeabsichtigt passiert und korrigierbar ist? Wann wird daraus eine Grenzverletzung? Und ab wann spricht man von einem Übergriff oder einer Handlung, die strafrechtlich verfolgt

werden muss? Dieses Verständnis zu schaffen, ist eine wichtige Grundlage für einen sensiblen und verantwortungsvollen Umgang im Alltag. Gerade im Einsatz- und Ausbildungsalltag, in dem Nähe und Teamarbeit selbstverständlich sind, kommt diesem Verständnis eine besondere Bedeutung zu.

Darüber hinaus wird deutlich, dass sexualisierte Gewalt nicht nur in offensichtlichen Situationen stattfindet. Sie kann sich auch in Sprache, Verhalten oder im Umgang miteinander zeigen – häufig zunächst in scheinbar „kleinen“ Grenzverschiebungen.

Hinschauen und handeln

Gerade deshalb ist es wichtig, frühzeitig aufmerksam zu sein und ein gemeinsames Bewusstsein dafür zu entwickeln.

So wird Schritt für Schritt ein gemeinsames Verständnis gestärkt: für klare Grenzen, für einen respektvollen Umgang und für die Verantwortung, die jede und jeder Einzelne im DRK trägt. Eine gelebte Kultur der Achtsamkeit ist dabei keine zusätzliche Aufgabe, sondern Teil unseres Selbstverständnisses und unserer Grundsätze.

Wer sich näher informieren möchte oder Interesse an den Seminaren hat, kann sich gerne an Rebecca Großmann wenden.



Girls'Day / Boys'Day beim DRK Mülheim

Eine gelungene Premiere bietet 25 Jugendlichen praxisnahe Einblicke in Rettungsdienst und Kita-Alltag

Am 23. April 2026 nahmen 25 Jugendliche am ersten Girls' und Boys' Day des DRK-Kreisverbandes Mülheim teil. Sie nutzten den Tag für praxisnahe Einblicke in die Arbeit der Hilfsorganisation. 13 Mädchen besuchten das Hilfeleistungszentrum (HLZ) an der Aktienstraße, während 12 Jugendliche – sieben Jungen und fünf Mädchen – den Alltag in den DRK-Kindertagesstätten kennenlernten.

Im HLZ startete der Tag mit einem Blick in die Geschichte der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung. Dabei lernten die Mädchen nicht nur, dass das Rote Kreuz die Entwicklung des modernen Völkerrechts maßgeblich beeinflusst hat, sondern setzten sich auch mit dem Leitbild der Organisation auseinander.

Die vermittelte Kernbotschaft erwies sich als hochaktuell: Hilfe erhält jeder Mensch, der sie benötigt – ausnahmslos und unabhängig von Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion, Geschlecht, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Allein die Hilfebedürftigkeit entscheidet.

Anschließend ging es in die Rettungswache. Bei der Besichtigung eines Rettungswagens (RTW) und Krankentransportwagens (KTW) zeigten die Fachkräfte nicht nur die medizinischen Geräte und Werkzeuge, sondern erläuterten auch den Ablauf eines realen Einsatzes. Ein kurzes Einschalten des Martinshorns machte die Arbeit im Rettungsdienst akustisch

greifbar. Im praktischen Teil, angeleitet durch Sandra Böllert vom Jugendrotkreuz (JRK), übten die Schülerinnen Maßnahmen der Ersten Hilfe wie Reanimation, die stabile Seitenlage und das Anlegen von Verbänden bei kleineren Wunden.

Das Konzept ging auf, wie Teilnehmerin Arpita bestätigte: „Mir hat der Tag gut gefallen, weil ich viel über das DRK erfahren habe, das ich vorher überhaupt nicht wusste. Und ich fand die Erste-Hilfe-Übung richtig gut.“

Nach dem Mittagssnack wurde die Gruppe von den FSJlerinnen Yamuna und Felicitas besucht. Sie berichteten aus ihrem Arbeitsalltag im Freiwilligen Sozialen Jahr im DRK.

Dabei stellten die Mädchen sehr konkrete Fragen: Wie kommt man überhaupt zum DRK? Wie genau sieht der Arbeitsalltag aus? Und was schätzen die beiden jungen Frauen besonders an ihrer Tätigkeit? Die Antworten aus erster Hand gaben den Teilnehmerinnen ein realistisches



Bild der Arbeit. Parallel begleiteten zwölf Jugendliche die Teams in den DRK-Kindertagesstätten „Rettungsfüchse“, „Rettungsmäuse“ und „Rettungszwerge“.

Sie wurden in die tagesaktuellen Abläufe eingebunden, nahmen am gemeinsamen Frühstück teil, lasen den Kindern vor und gestalteten die Spielzeiten sowohl drinnen in den Gruppenräumen als auch auf dem Außengelände aktiv mit.

Ein besonderer Aspekt des Aktionstages zeigte sich in der Kita „Rettungszwerge“: Dort absolvierten einige Jugendliche den Orientierungstag in jener Einrichtung, die sie früher selbst als Kita-Kinder besucht hatten.

Diese Rückkehr an die alte Wirkungsstätte – nun aus der Perspektive der Betreuenden – war so überzeugend, dass einige von ihnen noch vor Ort Anfragen für ihr anstehendes Schülerpraktikum stellten.

Der erste Girls' und Boys' Day beim DRK Mülheim weckte erfolgreich Interesse an sozialen und medizinischen Berufen abseits klassischer Rollenklischees.

Heute geschnuppert – morgen beim DRK?

Der erste Girls' und Boys' Day beim DRK Mülheim weckte erfolgreich Interesse an sozialen und medizinischen Berufen abseits klassischer Rollenklischees. Solche praxisnahen Einblicke bauen aktiv Berührungängste ab und vermitteln durch den ungeschönten Austausch ein authentisches Bild unserer Arbeit.

Genau das erhöht die Chance, dass sich junge Menschen später bewusst für einen beruflichen Weg beim Deutschen Roten Kreuz entscheiden. Nach dieser gelungenen Premiere steht daher fest: Wir sind im nächsten Jahr wieder dabei und hoffen, einige Jugendliche bald als Praktikanten, FSJler oder Auszubildende wiederzubegegnen.



Blut gibt es nicht am Automaten.

Wir helfen gemeinsam.
www.spknh.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Mülheim an der Ruhr

Muttersprache als Brücke

Deutschkurs für ukrainische Geflüchtete

In der Flüchtlingsunterkunft an der Mintarder Straße gibt es ein neues Angebot für ältere Ukrainer:innen. Das Besondere: Eine ukrainische Muttersprachlerin leitet den Deutschkurs. Das senkt die Hemmschwelle beim Lernen und schafft einen geschützten Raum für Austausch und gegenseitige Motivation.



Für ältere ukrainische Geflüchtete sind Arztbesuche oder Behördengänge oft enorme Hürden. Übersetzungs-Apps scheitern in der Praxis meist an komplexen Antworten oder medizinischem Vokabular. Um diese Lücke zu schließen, hat Stefanie Spielhagen, Einrichtungsleitung der Flüchtlingsunterkunft, einen speziellen Senioren-Sprachkurs initiiert. Die Einrichtung wird seit dem Angriff auf die Ukraine im Jahr 2022 vom DRK Mülheim betrieben. Finanziert wird das Projekt aus Mitteln des DRK-Landesverbandes Nordrhein.

Statt klassischer Deutschkurse unterrichtet hier die Ukrainerin Tetiana Kasanin auf Ukrainisch. Dieser muttersprachliche

Ansatz nimmt die Angst vor dem Scheitern. „Dass Tetiana alles auf Ukrainisch erklärt, ist für uns ein toller Bonus“, lautet der Tenor der zehnköpfigen Lerngruppe. Unklarheiten können so unmittelbar ausgeräumt werden. So werden die Teilnehmenden von Termin zu Termin sicherer in ihrem Alltag.

Das zeigt sich bei den individuellen Zielen: Die 63-jährige Svitlana sucht eine kleine Arbeitsstelle. Während Lesen und Schreiben gut funktionieren, fällt ihr das Sprechen in vielen Bereichen noch schwer. Kasanins präzise Erklärungen helfen ihr und ermutigen sie Deutsch zu sprechen.

Gleichzeitig bieten die Treffen einen geschützten Raum, um sich auf Ukrainisch über Erlebnisse und Sorgen auszutauschen. Wie wichtig dieser Raum ist, zeigt Serhii: Er lebt seit eineinhalb Jahren hier, spricht bereits gut Deutsch und nutzt den Kurs, um seine noch skeptische Frau zu motivieren.

In der Muttersprache nachfragen zu können, gibt ihr und der gesamten Gruppe die nötige Sicherheit, um am Ball zu bleiben. Das gemeinsame Ziel für die kommenden Monate ist klar formuliert: Der Kurs ist auf ein halbes Jahr angelegt. In dieser Zeit erhoffen sich alle Beteiligten, so viel alltagstaugliches Wissen wie nur möglich aufzusaugen. Jeder sprachliche Fortschritt ist ein entscheidender Schritt zurück in einen selbstbestimmten Alltag.

sbu | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE

sbu | Sterzenbach & Kollegen StBG mbH & Co.KG

Kay-Uwe Fasse | Geschäftsführer

www.sbu-beratung.de | Tel. 0208 / 996 77 0

sbu | Rechtsberatung Rechtsanwaltsgesellschaft mbH

Stefan Bloem | Geschäftsführer

www.sbu-recht.de | Tel. 0208 / 996 77 40

Denkhauser Höfe 162 · 45475 Mülheim an der Ruhr · E-Mail: info@sbu-beratung.de

Das JRK Mülheim setzt Kurs in die Zukunft

Mit frischer Struktur und starkem Team

Das Jugendrotkreuz Mülheim stellt die Weichen in Richtung Zukunft: Mit klaren Zuständigkeiten, neuen Ideen und einer zeitgemäßen Struktur wuchs in den vergangenen Wochen eine engagierte Gemeinschaft zusammen, die die Zukunft aktiv mitgestalten will.



Am 11. April kamen Mitglieder und Verantwortliche zur JRK-Kreisversammlung auf der HansasträÙe zusammen, um die künftige Ausrichtung zu beraten. Im Mittelpunkt stand die Wahl der neuen Kreisleitung: Marcel Ring wurde einstimmig zum neuen Kreisleiter gewählt. Ihm zur Seite steht weiterhin Elisabeth Lenz als stellvertretende Kreisleiterin, die ihre Erfahrung und ihr Engagement einbringt. Begleitet wurde die Versammlung von Vorstandsmitglied Nina Rasche sowie Präsidiiumsmitglied Christian Lentföhr, der als Wahlleiter für einen professionellen und reibungslosen Ablauf sorgte.

Neue Struktur, mehr Beteiligung

Schnell wurde deutlich: Die Neuaufstellung geht über personelle Entscheidungen hinaus. Eine zentrale Veränderung betrifft den Kreisausschuss. Er setzt sich künftig aus den aktiv gewählten Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern zusammen. Damit rücken Entscheidungen näher an die Gruppen, und Impulse aus der täglichen JRK-Arbeit fließen direkter in die Verbandsentwicklung ein. Der stärkere Austausch untereinander soll zugleich die Zusammenarbeit zwischen den Gruppen nachhaltig fördern.

Sichtbarkeit und neue Impulse von außen

Auch die Öffentlichkeitsarbeit erhält mehr Gewicht. Mit Aljoscha Uphoff übernimmt ein engagierter JRK-Medienbeauftragter die Aufgabe, das Verbandsleben sichtbar zu machen – mit Fotos, Videos und Texten, die Aktionen, Veranstaltungen und besondere Momente authentisch begleiten und nach außen tragen.

Wie wichtig Vernetzung und frische Perspektiven sind, zeigte außerdem der JRK-Landesausschuss in Bad Müns-terefel. Dort trafen sich die Kreisleitungen des Landesverbandes Nordrhein, um über die Zukunft des Jugendrotkreuzes zu sprechen. Marcel Ring und Elisabeth Lenz vertraten das JRK Mülheim und brachten viele neue Anregungen mit – unter anderem zu Perspektiven bis 2030, zu künftigen Ausbildungs- und Seminarstandorten ab 2028 sowie zu modernen Ansätzen in der Arbeit mit Jugendlichen. Besonders wertvoll war dabei der Austausch mit anderen Kreisverbänden und die Arbeit in Workshops.



Auch in den Gruppen wird der Wandel konkret: Bei den „Notfall Ninjas“ an der Aktienstraße wurde Sandra Böllert zur neuen Gruppenleiterin gewählt, Maren Lachmann unterstützt sie als Stellvertreterin. Beide wollen die Gruppe weiterentwickeln und neue Ideen einbringen – und dabei insbesondere Nachwuchs fördern und Zusammenhalt im Team

stärken. Ein besonderer Dank gilt Marvin, der die Leitung aus zeitlichen Gründen abgegeben hat. Mit seinem großem Einsatz und viel Herzblut hat er die „Notfall Ninjas“ über lange Zeit geprägt und begleitet.

Die Entwicklung der letzten Wochen macht deutlich: Das JRK Mülheim nutzt die Neuaufstellung als Chance – mit motivierten Menschen, modernen Ansätzen und einer starken Gemeinschaft, die mit Energie nach vorn blickt.



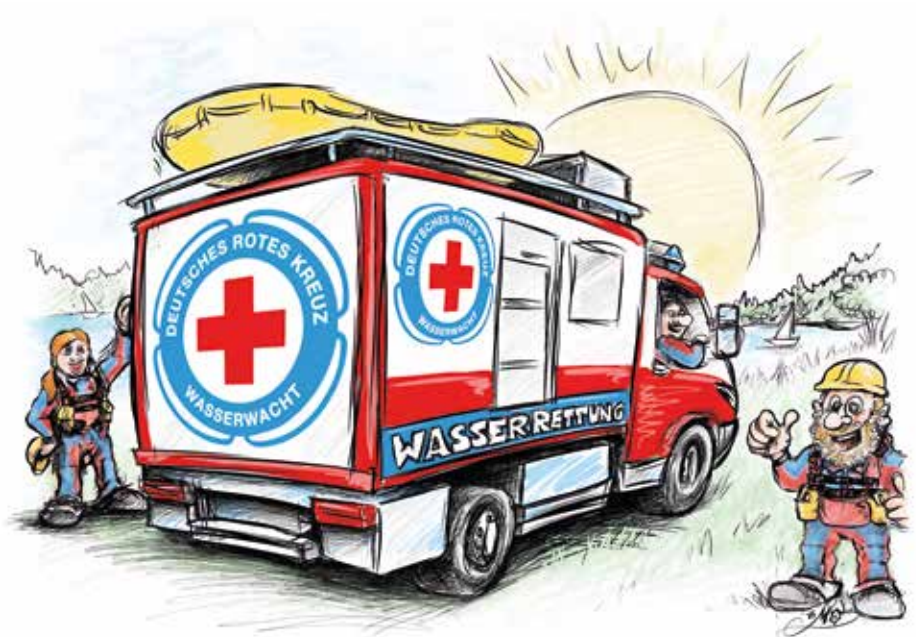
Dieser QR-Code rettet Leben!

Spenden Sie für den neuen Gerätewagen der Wasserwacht des DRK Mülheim

Unterstützen Sie die Anschaffung und den Aufbau mit Ihrer Spende – helfen Sie uns, damit wir schnell, sicher und schlagkräftig Menschen in Notlagen helfen können.

Seit über 60 Jahren ist die Wasserwacht des DRK Mülheim ehrenamtlich, professionell und engagiert für Sie im Einsatz – bei Veranstaltungen in der Stadt und im Katastrophenfall im gesamten Bundesgebiet. Wir retten und beschützen Leben: Rettungsschwimmer in Schutzausrüstung, Fließwasserretter, Motorbootsführer und Sanitätskräfte helfen schnell und zuverlässig.

Damit unsere Spezialausrüstung sofort einsatzbereit und überall bei kritischen Lagen rechtzeitig ankommt, brauchen wir dringend einen modernen, voll ausgestatteten Gerätewagen mit All-Rad-Antrieb.



EIN GUTES ZEICHEN.



vollmergruppe dienstleistung

WERTSCHLIESSFÄCHER

der Vollmergruppe Dienstleistung – Ihr gutes Zeichen für Sicherheit.

Haben Sie schon mal über ihre wichtigsten Dokumente, Daten oder Wertsachen nachgedacht? Sind sie vor Diebstahl, Brand- und Wasserschäden geschützt? Fühlen Sie sich sicher mit den 24/7 überwachten Wertschließfächern in unserem Haus! Täglich und ideal erreichbar (Parken auf dem Vollmergelände). Mieten ab 65,00 Euro pro Jahr inkl. MwSt.

0208 588 57 - 148 | info@vollmergruppe.de



vollmergruppe
security

Unternehmerisch vernetzt & familiär verbunden. Seit 80 Jahren.

www.vollmergruppe.de



KREUZWORTRÄTSEL



Hülsenfrucht (Mz.)	wirkliche Dinge	Kfz.-Z.: Birkenfeld	Vornehm-tuer (Mz.)	Schluss, Aus	Samml-ung be-rühmter Zitate	Verkehr-signal-anlagen	An-zeichen von Mü-digkeit	Zahn-ersatz	lat.: Asien	beobach-ten	Knochen-inneres	Kranken-pfleger (Kw.)			
Umsatz		3			Kanton der Schweiz		Mensch mit gutem Appetit	2		Rand-gebirge des Pamir		Abk.: Medizin			
ugs.: leicht krank		Knochen-gürtel des Rumpfes		Hauptort v. Graubünden	krank-hafte Angst		Schrei des Esels			Krank-heits-erreger	4	Abk.: Medizin			
			Zahnarzt o. Hoch-schul-prüfung		geistl. Volkslied im MA.	1		Pedal-fahrzeug der Artisten		Med.: Folge e. Gefäß-verschl.	ein Edelgas	Aufmerk-samkeit (gib ...)			
Immunschwä-cherkrankheit		kurze Reise	nicht dick				Wahrneh-mungs-organe		5		hasten	engl.: Kranken-schwes-ter			
Bestie	ärztl. Un-ter-suchungs-ergebnis		ehem. dt. Radsport-ler (Didi)	Karpfen-fisch							Haar-trockner				
ital. Käsesorte											indigene Gottheit	veraltet: Fron-dienst	dt. TV-Modera-tor (Alfred)		
feine Baum-wollart	Abk.: und so fort										Tierkreis-zeichen				
		7									Med.: Muskel-erschlaf-fung	Randver-stärkung aus Leder	Ring-en nach Luft	11	beein-druckt
musik. Intervall	Ausruf d. Er-staunens (ei der ...)		Offiziers-schüler	Musik-richtung							derb, stämmig	Kriem-hilds Mutter	Bruder von Kain	austral. Beutelbär	
Anzie-hungsmuskel	Verband-stoff		Haus-haltsplan	Haut-öffnung		Arznei-pillen	10	europ. Sicher-heits-konferenz	Acker-gerät	Diagramm der Herz-ströme					
schlaff, erschöpft					Zeitungs-falsch-meldung	Abk.: Konto	Futter-pflanze			Abk.: Annahme		schweiz. Flächen-maß			
			8		Erlas des Zaren			6	Halbedel-stein						
Erkäl-tungser-schei-nung	ärztliche Beschei-nigung					Schienen-fahrzeug				Drama von Ibsen	12				
Osteuro-päer, Balte					große Türen, Pforten				Feld-früchte ein-bringen						

© RäteFLUX 2026-605-003

Wenn Sie die Buchstaben aus den Zahlenkästen in die richtige Reihenfolge bringen, finden Sie das Lösungswort.

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Beitrittserklärung für Fördermitglieder



KV Mülheim an der Ruhr e. V.

Ja, ich möchte Mitglied im Deutschen Roten Kreuz werden,

weil ich von der weltweiten humanitären Arbeit des Roten Kreuzes überzeugt bin. Ich will die Arbeit des Roten Kreuzes durch meinen Mitgliedsbeitrag unterstützen und trete deshalb dem DRK - Kreisverband Mülheim an der Ruhr e. V. als Fördermitglied bei. Meine Mitgliedschaft beginnt am _____.

Ich zahle einen Monatsbeitrag von 10,00 € _____ € 30,00 € 40,00 €

Meinen Beitrag zahle ich jährlich halbjährlich vierteljährlich _____.

Mir ist bekannt, dass der Mitgliedsbeitrag steuerlich abzugsfähig ist. Ich benötige eine Spendenbescheinigung. Meine Beitrittserklärung gilt auf unbestimmte Zeit. Ich kann die Mitgliedschaft jederzeit durch einfache schriftliche Erklärung kündigen. Bereits gezahlte Beiträge werden nicht erstattet. Damit ich mich über die Arbeit des Roten Kreuzes weiter informieren kann, erhalte ich vierteljährlich die Mitgliederzeitschrift.

Meine Personalien:

Name, Vorname

PLZ, Ort

Straße und Nr.

Telefon mit Vorwahl

Geburtsdatum

Ich bin damit einverstanden, dass meine vorstehenden Daten zur kostensparenden Verwaltung der Mitgliedschaft über elektronische Datenverarbeitung erfasst und gespeichert werden.

Mülheim an der Ruhr, _____

Datum

Unterschrift

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige / Wir ermächtigen das DRK, Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Deutschen Roten Kreuz Kreisverband Mülheim an der Ruhr e. V. auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Nur wenn vom Fördermitglied abweichend:

Zahlungspflichtiger:

Name, Vorname

Straße und Hausnummer

PLZ und Ort

IBAN des Zahlungspflichtigen: **DE** __ | ____ | ____ | ____ | ____ | ____

Kreditinstitut: _____ **BIC:** _____

Mülheim an der Ruhr, _____

Datum

Unterschrift des Kontoinhabers



Deutsches
Rotes
Kreuz

**HÖMMA,
WAT LECKER!**

Menüs ab 7,80 €

Rufen Sie uns an: 0208 - 45006 - 36

oder per E-Mail an menueservice@drk-muelheim.de

Gemeinsam stark für Ihre Gesundheit!

www.evkmh.de

Im Evangelischen Krankenhaus Mülheim erfahren Sie diagnostische, therapeutische und pflegerische Leistungen auf höchstem Niveau.

Unsere Fachkliniken:

- Augenklinik Mülheim
- Zentrum für Notfall- und Akutmedizin
- Chirurgische Klinik
- Gefäßchirurgische Klinik
- Kardiologische Klinik
- Pneumologische Klinik
- Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
- Klinik für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie
- Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie

- Mülheimer Frauenklinik
- Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
- Medizinische Klinik für allgemeine Innere Medizin und Gastroenterologie
- Klinik für Geriatrie und Neurogeriatrie
- Medizinische Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin
- Institut für Laboratoriumsmedizin und Klinische Mikrobiologie
- Sozialpädiatrisches Zentrum

Unsere zertifizierten Zentren:

- BrustZentrum MülheimOberhausen
- Darmkrebszentrum
- Diabeteszentrum
- EndoProthetikZentrum
- Gefäßzentrum Mülheim
- Pankreaskarzinomzentrum
- Radiologisches Zentrum
- Viszeralonkologisches Zentrum

Wir sind
für Sie da!
Telefon:
0208 309-0

